

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 238.

Bernsdorf-Kaufhaus
Nr. 7.

Sonntag, den 11. Oktober

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korrespondenz- oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Gesamtübung

der dienstpflchtigen Feuerwehr zu Callenberg.

Montag, den 12. Oktober ds. J., haben sich nach erfolgtem Alarmsignal zu stellen:

Die freiwillige Feuerwehr auf ihrem Übungsplatz, Spritzen- und Ketterzug am Kirchplatz, Pionierzug und Wachtmannschaften am Marktplatz — Wasserbassin — und weitere Befehle zu gewärtigen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 17 des bestehenden Feuerlöschregulativs bestraft.

Callenberg, am 29. September 1896.

Der Feuerlöschausschuß.

Präsident, S. Wilhelm Schid,
Bürgermeister, Branddirektor.

Bekanntmachung.

Bestern Freitag, den 9. Okt., ist eine goldene Damenuhr mit Kette auf der Straße vom Zollhaus bis Thierfeld aufgefunden, welche bei der Gemeindeverwaltung Ködlich niedergelegt und gegen Insektionsgebühren bez. Finderlohn entgegen genommen werden kann.

Der Gemeindevorstand.
Reinhold.

Tagegeschichte.

Lichtenstein, 10. Okt. Heute früh gegen 1/2 2 Uhr hörten zwei in hiesiger Wabergasse patrouillierende Schuppleute ein Geräusch, ähnlich dem Einbrüche einer Fensterscheibe, darauf ein Hundegebell und schließlich sahen sie eine Person, welche vom Thortor die Flucht ergriff. Die Person wurde verfolgt, von den Schuppleuten ergriffen und in der Person des früher hier wohnhaft gewesenen Geflügelhändlers Vogel erkannt. Es wurde ermittelt, daß eine Fensterscheibe am Restaurant zur Centralhalle eingestossen war. Von dem Wirte ist seit längerer Zeit nach Schluß des Restaurants sein sehr wachsender Hund behufs Bewachung in das Lokal eingesperrt worden. Da letzterer in den vergangenen Nächten sehr unruhig gewesen, ist nicht ausgeschlossen, daß ein Einbruch bei dem betreffenden Wirt geplant gewesen war. Alles Nähere wird wohl die zu führende Untersuchung ergeben.

Wie aus dem Inseratenteile dieses Blattes ersichtlich, findet morgen Sonntag von abends 8 Uhr an im Hotel zum goldenen Helm großes Concert der rühmlichst bekannten Chemnitzer humoristischen Sänger statt. Wir versehen nicht, auch an dieser Stelle nochmals auf diesen Concert-Abend aufmerksam zu machen.

Die amtliche Gewinnliste der Berliner Gewerbe-Ausstellungslotterie Serie B liegt für Interessenten während der gewöhnlichen Geschäftsstunden an den Wochentagen von 7—12 Uhr und von 1/2 2 bis 7 Uhr in unserer Expedition zur gefälligen Einsicht aus.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Webermeisters und Viehhändlers Johann Lucas in Lichtenstein ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Die im Grundbuche auf den Namen Franz Albin Wandersich, Gutbesitzer in Kirchberg bei Erlbach eingetragenen Grundstücke I. das Wohnhaus mit Garten Nr. 57 des Brandkatasters, Nr. 81 und 83 des Flurbuchs und Folium 57 des Grundbuchs für Callenberg, mit 12 450 Mk. zur Brandklasse eingeschätzt, zusammen 7,9 Ar Fläche, mit 127,20 Steuer-einheiten belegt, auf 14,900 Mk. gewürdet, gelegen in der Kirchgasse zu Callenberg, II. das Scheunengebäude mit Hutung, Nr. 68 des Brandkatasters, Nr. 435 des Flurbuchs und Folium 68 des Grundbuchs für Lichtenstein, 0,8 Ar Fläche, mit 0,20 Steuer-einheiten belegt, mit 420 Mk. bei der Brandklasse eingeschätzt und auf 475 Mk. gewürdet, III. das Feld- und Wiesengrundstück, Nr. 1266 des Flurbuchs und Folium 546 des Grundbuchs für Lichtenstein, 97,1 Ar Fläche, mit 20,20 Steuer-einheiten belegt, gewürdet auf 1165 Mk. 20 Pf., sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist Sonnabend, der 17. Oktober, vormittags 9 Uhr, als Versteigerungstermin, sowie Sonnabend, der 24. Oktober, vormittags 11 Uhr, als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtssekretariat des Rgl. Amtsgerichts Lichtenstein eingesehen werden.

Der Schankwirt Carl Friedrich Wilhelm Voigt in Nüssen St. Michaels beabsichtigt, in das unter Nr. 103d des Brandversicherungs-Katasters, Nr. 187 des Flurbuchs für Nüssen St. Michaels zu errichtende Nebengebäude eine Kleinviehschlächterei einzubauen. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Acten beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei der Rgl. Amtshauptmannschaft Glauchau anzubringen.

Die mit der Regesherrschaft Schönburg-Gartenstein in Verband stehenden Gemeinden haben anlässlich des Todes des Fürsten von Schönburg-Gartenstein die vorgeschriebene kirchliche Abkündigung nebst Trauerkünden zu bewirken.

Durch die Blätter ging dieser Tage eine Meldung von einer angeblichen Verfüzung des Reichspostamtes, wonach vom 1. Oktober d. J. an das Höchstgewicht für einfache Briefe im ganzen Reichspostgebiete, sowie im Verkehr mit Bayern, Württemberg und Oesterreich-Ungarn von 15 auf 15 1/2 g hinaufgesetzt worden sei. Auf Anfrage wird nun von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß eine Verfüzung des Reichspostamtes wegen Erhöhung des Höchstgewichts für gewöhnliche einfache Briefe nicht ergangen ist. Die Meldung betrifft eine seit Jahren bestehende Vorschrift, wonach bei den Gewichtermittlungen überschneidende Gewichtsteile bis 1/2 Gramm unberücksichtigt gelassen werden sollen.

Ein vortreffliches Imprägnierungsverfahren für Holz, um dasselbe gegen Würmer, schädliche Insekten und gegen Fäulnisplage widerstandsfähig zu machen, bildet den Gegenstand eines kürzlich dem Amerikaner John L. Wood erteilten Patentes. Dasselbe besteht darin, daß das Holz in einem geschlossenen Raume der Einwirkung von feuchtem Dampfe, welcher eine Temperatur von 150—200 Grad Celsius besitzt, ausgesetzt wird. Diese Temperatur tötet alle animalischen und vegetabilischen Organismen und verwandelt dieselben in unlösliche antiseptische Produkte, sodas nach einer Mittelung des Patentes und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz derart behandeltes Holz unverwundlich ist.

Sehr richtig sagt der Bericht über den Zustand der evangelisch-lutherischen Landeskirche, der der Landesynode vorgelegt wird: Das geistliche Amt steht in der gegenwärtigen Zeit allgemeiner Säkularisation an die Kraft und Tüchtigkeit seiner Träger unseugbar hohe Anforderungen und verlangt eine Vereinerung von Eifer und Besonnenheit, wie sie nur bei wachsender Reife des geistlichen Charakters und in fortschreitendem Amtseben erlangt werden kann. Insbesondere ist die Treue und Hingebung anzuerkennen, mit der zahlreiche Geistliche in Massenparochien, in den großen Städten und deren Vororten, in industriellen, dichtbevölkerten Landgemeinden, unter der vollsten Anspannung ihrer Kräfte gearbeitet haben. — Nicht wenigen Geistlichen wird es schwer, sagt der Bericht an einer anderen Stelle, die Reizung zu einer doktrinären Kanzelsprache zu überwinden und sie mit der schlichten Dialektsprache, mit

der Sprache des Volkes, zu vertauschen. Andere dagegen stehen in der Versuchung, den Weg der Einfachheit zu verlassen und im Streben nach augenblicklicher Wirkung mit rechnerischen Künsten auf die Massen zu wirken, statt in klarer, glaubensgewisser und lebenswarmer Bezeugung des Wortes Gottes die Gemeinde zu erbauen und eine bleibende Wirkung zu erzielen.

Leipzig, 8. Okt. Der Tod des Fabrikbesizers Penin hält sich in ein geheimnisvolles Dunkel. Nachdem sich der 42 Jahre alte Mann am Sonnabend aus seiner Behausung entfernt, hat er sich in der Humboldtstraße 8 bei einem Fr. S. eingemietet, welcher er sich als ihr Schwager, Postsekretär Bilienthal aus Königsberg vorstellte. In der Nacht zum Sonntag verstarb Penin unter heftigem Erbrechen und wurde am Sonntag als der verstorbene Postsekretär Bilienthal nach dem Pathologischen Institut gebracht. Als solcher wäre er auch beerdigt worden, wenn nicht der Prokurist Penins den Leichnam im Pathologischen Institut noch rechtzeitig erkannt hätte.

Wegen zehn Pfennigen hat sich der Kolporteur Brauer in Chemnitz schwere Gefängnisstrafe zugezogen. Brauer benutzte die elektrische Bahn und unterließ es dabei, einen Groschen in den Bahnkassen zu werfen. Der Fahrgeldprüfer war aber vom Wagenführer beobachtet worden und wurde schließlich auf dem Markte durch einen Schuttmann verhaftet. Diesem gegenüber legte er sich einen falschen Namen bei und leistete, als er nach der Wache gebracht werden sollte, noch Widerstand. 4 Monate Gefängnis waren sein Lohn.

Stollberg, 9. Okt. Der am 5. Oktober verstorbene Fabrikarbeiter Johann Gottfried Böbig hat aus seinem bedeutenden Vermögen (20,000 Mk.) verschiedene wohlthätige Stiftungen gemacht. Es erhielten die Heidenmission 3000 Mk., die innere Mission 1500 Mk. und der Gustav-Adolf-Verein 1500 Mk. Außerdem sind noch verschiedene Personen mit Stiftungen von je 1500 Mk. bedacht worden. Der Heimgegangene war unversehratet und lebte sehr sparsam.

Die „Werbauer Ztg.“ schreibt: Die neueste Erfindung eines hiesigen Einwohnere, ein an Leuchtkaft kaum zu überbietendes Gaslicht, das sich Jedermann ohne große Mühehaltung selbst bereiten kann, besteht zur Zeit seine Feuerprobe und bildet infolgedessen das Gespräch des Tages. Abends bleiben Passanten der Reichenbacher Straße wie gebannt vor den Auslagen eines daselbst gelegenen Geschäftes stehen und schauen über das tageshelle, weiße, dem Auge wohlthuende Licht, welches zwei Flammen mit einfachem Brenner, ohne Cylinder, ohne Glühstrumpf verbreiten. Zur Bereitung des Gases macht sich vor allem eine Substanz nötig, die durch Verschmelzung von Kohle mit ungeschmolzenem Kalk gewonnen wird. Dieser Prozeß kann aber nur auf elektrischem Wege vorgenommen werden, da man dazu einer Hitze von 3—4000 Grad bedarf. Diese Substanz wird in einen Kessel gebracht über dem ein mit Wasser gefüllter Kessel gelegen ist, der mit dem unteren in Verbindung steht. Soll die Gas-

heviot
oppelt
1.95 Pfg.

ts, Kamm-
en
m Dossias
uzogen franko
rt am Main,
re.

er

anziehen

ft

chtenstein

Obiae.

Familie.

Wildern,

en, Debla-

usw.

e verschieden-

nd Heiterkeit

gesucht wird.

n für mehrere

Spezen für 1

he Esenen für

Sammlungen

haltliche. —

o-Scherge.

Vorträge.

R. 10.—

Aufführungen

n i. Th.

ROSS.

mad Klöse.

achten

h, Callenberg.

achten

Callenberg.

llfisch,

Gelfert.

ter,

Bahner.

en

Ober- und

vermieten

as 146.

ng un-

1.